

Lehrstuhl für Allgemeine und Molekulare Botanik

Praktikum für Biologen:

Professor Dr. Ulrich Kück, ND 7/130

Tel.: 0234 32 26212

Sprechstunde: Dienstags 09.00 bis 11.00 Uhr

Allgemeine Organisation

PD Dr. Minou Nowrousian, ND 6/165

Tel.: 0234 32 24588

email: minou.nowrousian@rub.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Anfängerübungen in Botanik

Raum NDEF 06/398

Einführung in die Cytologie und Anatomie der Pflanzen

Parallelkurse:

Mittwoch I, 13:30-16:30 Uhr

Mittwoch II, 17:00-20:00 Uhr

Allgemeine Hinweise

Das Praktikum „Anfängerübungen in Botanik“ wird vom Lehrstuhl für Allgemeine und Molekulare Botanik, Gebäude ND6/7 Süd, durchgeführt. Im Gegensatz dazu ist der Lehrstuhl für Evolution und Biodiversität der Pflanzen, ND05, für die Bestimmungsübungen verantwortlich.

Im Lehrangebot des Biologiestudiums erfüllen die Anfängerübungen mehrere Aufgaben:

- Sie sollen einen Überblick über die Zell-, Gewebe- und Organdifferenzierungen von Organismen aus dem Bereich der Botanik geben.
- Sie sollen einfache histologische Präpariertechniken und den Umgang mit dem Mikroskop vermitteln (hierzu siehe auch S. 6 dieses Merkblatts). Schließlich muß das exakte Beobachten und die naturwissenschaftliche Zeichnung biologischer Objekte gelernt werden.

Es gibt keine bessere Methode, einen biologischen Sachverhalt unter dem Mikroskop zu erfassen und zu analysieren, als das Zeichnen desselben. Es ist für den Studierenden der erfolgreichste Weg Lernstoff zu erarbeiten und ein komplexes Sachgebiet zu durchdringen. Die Handzeichnung ist die Kontrolle, ob die wesentlichen Elemente eines Präparates erkannt und verstanden worden sind.

Die Kenntnis über Morphologie und Anatomie verschiedener Organismengruppen ist die Grundlage sämtlicher weiterer Arbeiten in den verschiedenen biologischen Disziplinen. Sowohl die biologische Grundlagenforschung als auch die angewandte Forschung bedienen sich heutzutage oft molekularbiologischer Methoden, um die Funktion bestimmter Moleküle im Gesamtorganismus aufzuklären. Dies setzt allerdings voraus, dass die einzelnen Zellen und Gewebe innerhalb eines Organismus korrekt identifiziert werden können, da ansonsten die Zuordnung von Faktoren auf molekularer Ebene zu Phänomenen auf der Ebene von Zelle, Gewebe oder Organismus nicht möglich ist. Die botanischen Anfängerübungen vermitteln daher Grundwissen, dass für jedwede weitere Forschungsarbeit mit Pilzen, Algen oder höheren Pflanzen unverzichtbar ist.

Benötigte Hilfsmittel

Für die Durchführung dieses Praktikums benötigen Sie eine Reihe spezieller Hilfsmittel.

Die nachfolgende Auflistung stellt die Ausrüstung dar, die bereits am ersten Kurstag mitzubringen ist!

1. Glattes, festes, **weißes** Zeichenpapier DIN A4, keinesfalls kariertes oder liniertes Papier mind. 50 Blatt
2. 3 Bleistifte **verschiedener** Härtegrade, Spitzer, Radiergummi
3. **20 scharfe** Rasierklingen
4. je 1 Packung Objektträger, Deckgläser
5. 2 Präpariernadeln
6. 1 Pinzette (spitz)
7. 1 Pipette
8. 1 kleines Gefäß für Wasser
9. Tesafilm

Literatur

Kück U, Wolff G (2009) Botanisches Grundpraktikum. **2. Auflage**. Springer (29,95 €)

Esser K (2001) Kryptogamen 1. 3. Auflage Springer (74,95 €) (für Algen und Pilze)

Braune W, Leman A, Taubert H (1999) Pflanzenanatomisches Praktikum I + II. 8. Auflage Elsevier Verlag (51 €) (für Pflanzen, Algen und Pilze)

Wanner G (2004) Mikroskopisch botanisches Praktikum. Thieme, Stuttgart (24,95 €)

Nultsch W (2001) Mikroskopisch-Botanisches Praktikum für Anfänger. 11. Auflage. Thieme, Stuttgart (17,95 €)

In der Fakultätsbibliothek der Fakultät für Biologie und Biotechnologie (ND 04/495) gibt es immer mindestens ein Exemplar dieser Lehrbücher im Präsenzbestand (teilweise im geschlossenen Magazin, Auskunft bei Frau Fink).

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein

Ein Teilnahmechein wird vergeben, wenn eine Teilnahme an allen 12 Kursen vorliegt und alle Zeichnungen ordnungsgemäß **während** des Kurses erstellt werden. Im Fall von Krankheit ist maximal ein Fehlkurs erlaubt, hierzu bitte in der darauf folgenden Woche ein ärztliches Attest vorlegen. Weitere Fehlkurse können im Folgejahr nachgeholt werden. Zu Beginn eines jeden Kurses findet eine Vorbereitungsbesprechung statt, deren Teilnahme Voraussetzung für den Teilnahmechein ist. Daher zählt ein Zuspätkommen von mehr als 15 Minuten als Fehlkurs.

Eine ausführliche Vorbereitung auf die einzelnen Kurse wird erwartet und an jedem (auch dem ersten!) Kurstag durch ein kurzes Testat überprüft !!! Wird dieses Testat an zwei oder drei Kurstagen nicht bestanden, erfolgt als Voraussetzung zur Scheinvergabe am Ende des Kurses eine Klausur (09.7.2012, 14-15 Uhr, ND 6/99). Wird das Testat mehr als dreimal nicht bestanden, müssen die Kurse im folgenden Jahr wiederholt werden.

Kursprogramm 2012

Seitenangaben (erste Seite des jeweiligen zu lesenden Teils, bitte entsprechende Abschnitte vollständig lesen!) entsprechen Küick, Wolff, Botanisches Grundpraktikum, 2. Auflage bzw. Esser, Kryptogamen 1, 3. Auflage (fett) bzw. Wanner, Mikroskopisch-Botanisches Praktikum, 1. Aufl. (kursiv).

1. Kurs Mi. 11.04.	Seite
I. Einführung in das Mikroskopieren botanischer Objekte	
1. präparative Hilfsmittel. Funktion und Bedienung des Mikroskops (siehe letzte Seite)	
2. wissenschaftliches Zeichnen und Beschriften	167
II. Die Pflanzenzelle	
1. Epidermiszellen der Zwiebelschalen (<i>Allium cepa</i>)	11
2. Kennzeichnung des Lebendigen – Intrazelluläre Bewegung	14
a) Rotation (<i>Elodea canadensis</i> , <i>Vallisneria spiralis</i>)	16
b) Zirkulation (<i>Tradescantia virginica</i> , <i>Rhoeo spathacea</i>)	16
c) Blattzellen mit Chloroplasten, Chloroplastenteilung (<i>Funaria hygrometrica</i>)	16
2. Kurs Mi. 18.04.	
3. Plastiden und Reservestoffe	17
a) Entwicklung von Chloroplasten zu Amyloplasten (<i>Elatostema repens</i>)	17, 82
b) Exzentrische Stärkekörner (<i>Solanum tuberosum</i>)	23
c) Chromoplasten (<i>Viola tricolor</i>)	21
III. Pflanzliche Organisationstypen – Protophyten und Thallophyten (Algen)	3
1. Einzeller (<i>Cosmarium botrytis</i>)	222
2. Zellkolonie (<i>Pediastrum boryanum</i>)	189
3. unverzweigter Zellfaden - Coenobium (<i>Spirogyra spec.</i>)	21
4. verzweigter Zellfaden (<i>Cladophora spec.</i>)	7
3. Kurs Mi. 25.04.	
IV. Pflanzliche Organisationstypen – Cormophyten – Zellwand, echte Gewebe	
1. Zellwand, Interzellularen	24
Bau der Zellwand, Tüpfel, Interzellularen (<i>Clematis vitalba</i>)	29
2. Wasserhaushalt und Plasmolyse	29
Konkav- und Konvexplasmolyse (<i>Rhoeo discolor</i>)	32
3. Zellformen und Parenchyme	32
Sternparenchym (<i>Juncus spec.</i>)	33
4. Festigungsgewebe	34
a) Kollenchym (<i>Begonia spec.</i>)	36
b) Steinzellen (<i>Pirus communis</i> , <i>Hoya carnosa</i>)	36
c) Sklerenchymfasern (<i>Nerium oleander</i>)	36

4. Kurs Mi. 02.05.

V. Anatomie der Sprossachse	45
1. Sprossscheitel (<i>Elodea canadensis</i>)	48
2. Primärer Bau der Sprossachse	46
3. Leitbündel	49
a) offenes kollaterales Leitbündel (<i>Ranunculus repens</i>)	55
b) geschlossenes kollaterales Leitbündel (<i>Zea mays</i>)	57

5. Kurs Mi. 09.05.

4. Sekundäres Dickenwachstum; Holz und Bast der Nadelbäume	57
a) einjähriger Spross (<i>Aristolochia siphon</i> , <i>A. durior</i>)	61
b) mehrjähriger Spross (<i>Aristolochia siphon</i>)	61
5. Holz und Bast der Nadelbäume in Quer- und Radialschnitt (<i>Pinus spec.</i>)	64

6. Kurs Mi. 16.05.

6. Holz und Bast der Laubbäume (<i>Tilia spec.</i>)	68
7. Thyllen (<i>Robinia pseudoacacia</i>)	77
8. Periderm (<i>Sambucus nigra.</i>)	77
a) jüngerer, grüner Spross	
b) älterer, grauer Spross	
c) Lentizellen aus jüngerem und älterem Spross	
9. Kork (<i>Quercus suber</i>)	82

7. Kurs Mi. 23.05.

VI. Anatomie des Blattes	91
1. Bau des Laubblattes (<i>Helleborus niger</i>)	95
2. Spaltöffnungen	98
a) Helleborus-Typus	100
b) Poaceen-Typus	100
c) Mnium-Typus	98

8. Kurs Mi. 06.06.

3. Unifaziales Blatt (<i>Iris germanica</i>)	101
4. Nadelblatt (<i>Pinus spec.</i>)	103
5. Haare	37
a) Brennhaar (<i>Urtica dioica</i>)	39
b) Drüsenhaar (<i>Pelargonium zonale</i>)	39
c) mehrzelliges, verzweigtes Haar (<i>Verbascum spec.</i>)	38
d) Kletterhaar (<i>Humulus lupulus</i>)	38

9. Kurs Mi. 13.06.

VII. Anatomie der Wurzel	115
1. Wurzelspitze	
a) Wurzelhaube, Wurzelhaare, (<i>Lepidium sativum</i>)	118
b) Querschnitt durch Wurzel im Bereich der Wurzelhaare (<i>Zea mays</i>)	118
2. Zentralzylinder und Wurzelrinde	
a) primäre Endodermis (<i>Clivia miniata</i>)	123
b) tertiäre Endodermis (<i>Iris germanica</i>)	122

10. Kurs Mi. 20.06.

3. Bildung von Seitenwurzeln (<i>Iris germanica</i>)	122
4. Sekundäres Dickenwachstum der Wurzel	129
a) Ausbildung des Kambiums (<i>Caltha palustris</i> , <i>Vicia faba</i>)	133
b) sekundäres Stadium (<i>Urtica dioica</i> , <i>Vicia faba</i>)	134

11. Kurs Mi. 27.06.

VIII. Anatomie der Angiospermenblüte	147
1. Androeceum (<i>Lilium henryi</i>)	153
2. Gynoeceum (<i>Lilium henryi</i>)	156
IX. Embryo, Samen, Frucht	159
1. Karyopse bei <i>Triticum aestivum</i> , Embryo von <i>Lens culinaris</i>	161

12. Kurs Mi. 04.07.

X. Pflanzliche Organisationstypen – Protophyten und Thallophyten (Pilze)	7
1. Teilungsstadien im Sproßmyzel (<i>Saccharomyces cerevisiae</i>)	10
2. Meiosporangium (Ascus) bei <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	345
3. Teilungsstadien im Spaltmyzel (<i>Schizosaccharomyces pombe</i>)	10
4. Meiosporangium (Ascus) bei <i>Schizosaccharomyces pombe</i>	344
5. Fruchtkörper und Asci bei <i>Sordaria macrospora</i>	399
6. Sporenträger mit Konidiosporen (<i>Aspergillus spec.</i> , <i>Penicillium spec.</i>)	10, 359
7. Plektenchchym/Basidie (Meiosporangium) mit Basidiosporen (Meiosporen) (<i>Agaricus bisporus</i>)	491

Seitenangaben (erste Seite des jeweiligen zu lesenden Teils, bitte entsprechende Abschnitte vollständig lesen!) entsprechen Kück, Wolff, Botanisches Grundpraktikum, 2. Auflage bzw. Esser, Kryptogamen 1, 3. Auflage (fett) bzw. Wanner, Mikroskopisch-Botanisches Praktikum, 1. Aufl. (kursiv).

Einstellung der Mikroskop-Beleuchtung (Köhler)

Beleuchtung nach August Köhler (1893): gleichmäßige Ausleuchtung, optimaler Kontrast und Auflösung

1. geeignetes Präparat, mit 5x-Objektiv geeignete Stelle (dünn!) fokussieren
2. Kondensor-Frontlinse einklappen und 10x-Objektiv einstellen, fokussieren
(bei Fokussierproblemen: Aperturblende schliessen, danach wieder öffnen)
3. Feldblende schliessen
(wenn zu dunkel, Beleuchtungsstärke erhöhen)
4. Kondensor in Höhe verstellen, bis Feldblenden-Bild scharf
(man sieht kleinen, hellen Kreis/Sechseck in Mitte)
5. Wenn heller Kreis nicht mittig, dann Kondensor in XY-Ebene verstellen
(zwei Stellschrauben vorne/seitlich am Kondensor)
6. Feldblende öffnen, so dass ganzes Bildfeld ausgeleuchtet
(evtl. XY-Einstellung nachjustieren)
7. Aperturblende schliessen, so dass Kontrast im Bild entsteht
(idealerweise ca. 80 % der numerischen Apertur, kann nach herausnehmen des Okulars beobachtet werden)

Köhler, Kurzfassung:

